

CAMPUS NEWS

**Sonderausgabe
Studiengebühren**



Bericht 2009 „Verwendung der Studiengebühren“

Stand 01.07.10

Um eine breite Akzeptanz zur Einführung der Studiengebühren und eine Beteiligung der Studierendenschaft bei der Verwendung der Studiengebühren zu erreichen, hat sich die HCU zeitgleich mit der Erhebung der Gebühren entschlossen, über die Vergabe der Mittel in Absprache mit den studentischen Vertretern des AStAs, des StuPas und den Fachschaften gemeinsam zu entscheiden.

Verfahren an der HCU

Die Studiengebühren werden in einem transparenten Verfahren in Übereinstimmung mit dem Präsidium und den Vertretern der studentischen Gremien, ASTA, StuPa, FSR beraten und im Beschlussverfahren abgestimmt.

Diese Abstimmungen finden in regelmäßigen Sitzungen einmal im Monat in Form eines Jour Fixe statt.

Die Struktur entspricht einer ordentlichen Sitzung, mit Tagesordnung, Beschlusslage und Protokollführung.

1. Antragsverfahren

Anträge, Ideen, Konzepte, Projekte von Studierenden werden in deren Gremien gesammelt. Die MitarbeiterInnen der HCU wenden sich mit Anfragen an das Referat für Controlling, Organisation und Planung. Alle Anträge werden beraten und unter dem Gesichtspunkt der Einhaltung der Haushaltsordnung zur Abstimmung gebracht.

Beispiele der Maßnahmen, die aus Studiengebühren finanziert werden

Berichtspunkte:

1.5., 3.1. und 3.14. OE Tutoren, Tutoren, Ausweitung/Verbesserung des Lehrangebots :

Zur Erleichterung des Studieneinstiegs und als Orientierungshilfe wurden zusätzliche Tutoren und besondere Lernangebote eingerichtet.

Es wurden Workshops zur Entwicklung von Soft Skills und Lehrangebote außerhalb des Curriculums zur Erreichung von Schlüsselqualifikationen angeboten.

Zusätzliche Sprachkurse werden vom International Office angeboten

Beispiele:

- Propädeutische / vorbereitende Kurse in den mathematisch/naturwissenschaftlichen Fächern
- Lehrveranstaltungen mit hohem Praxisanteil bei der Umsetzung studentischer Entwürfe
- Sonderveranstaltungen zur Architektur, Fotografie und Architekturfilm
- Zusatzangebote zum Erwerb von fachspezifischen Software-Kenntnissen (Entwurf, Präsentationen etc.)
- Sprachen: Schwedisch, Türkisch. Englisch Französisch, Spanisch, Deutsch

1.6. *Studentische Hilfskräfte:*

Aus Studiengebühren finanzierte studentische Hilfskräfte werden in Projekten, Kooperation und dergleichen eingesetzt, die als Zusatzangebote stattfinden. Die studentischen Vertreter wünschen, dass die Studiengebühren von Studierenden an Studierende fließen.

4.12. und 5.10. *Kopierkarte/Campus Card:*

Den Studierenden wird zusätzlich je eine Kopierkarte mit 25,00 Euro pro Semester Guthaben zur Verfügung gestellt.

Im Sommersemester 2009 wurde nach langer Vorbereitung die Campus Card eingeführt.

Den Studierenden wird auf dieser Karte pro Semester ebenfalls ein Guthaben aus den Studiengebühren aufgebucht, für das sie im HCU-Magazin bereitgehaltene Lernmittel und Leistungen individuell nach eigenen Bedürfnissen erwerben können, wie z.B. Modellbaumaterialien, Exkursionszuschüsse, kostspielige Farbdrucke (Print und Plott), Hardware, Software, Laptops, Lizenzen, Sprachkurse, Taschenrechner etc. Dieses Konzept findet wegen seiner hohen Modularität und seinem evidenten Gerechtigkeitsvorteil gegenüber breiter angelegten Maßnahmen in der gesamten HCU-Studierendenschaft eine hohe Akzeptanz. Denn so können die unterschiedlichen Bedarfe aller Studiengänge angemessen zu vergleichbaren wirtschaftlichen Bedingungen berücksichtigt werden.

4.1. und 4.2. *Studentische Arbeitsplätze/bauliche Maßnahmen*

In den Studiengängen Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung besteht ein hoher Bedarf an studentischen Arbeitsplätzen. Um ein dauerhaftes, sicheres Arbeiten der Studierenden an ihren Projekten zu ermöglichen, wurden zusätzliche Räume angemietet (circa 2255qm) und eine komplette Infrastruktur geschaffen. Dazu gehören Möblierung, Kücheneinbau, Lackierabsauganlage, Kopiermöglichkeiten, Gipswerkstatt, Gebäudeschutz etc. An der HCU erhält jeder Studierende auf Antrag einen studentischen Arbeitsplatz. Zurzeit befinden sich diese Plätze am Mexikoring 27, in fußläufiger Nähe zum Standort Hebebrandstraße. Die dortige Mensa, das Café und weitere Vorteile sind für die Studierenden ebenfalls nutzbar

4.4. *Werkstätten und Geräte:*

Modellbauerwerkstatt und Metallbauerwerkstatt wurden mit neuen Investitionen und modernster Technologie ausgestattet, um die Studierenden auf den zukünftigen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Investitionen in hochtechnisierte Geräte im Bereich des Bauingenieurwesens und der Geomatik ermöglichen den Studierenden ein Lernen auf höchstem Niveau.

4.11 *Studentische Publikationen:*

Herausragende Thesarbeiten, besondere Ideen oder Konzepte werden mit Zuschüssen zu Druckkosten von Publikationen, Serverdienstleistungen oder ähnlichem unterstützt. Ziel ist, dass die Studierenden der HCU Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit/Fachpresse/Internet erhalten und deren Arbeiten eine breite Beachtung finden.

1.4. *Koordinatoren:*

Zur Einbindung der studentischen Interessen in die Lehre wurden Studiengangskoordinatoren eingeführt, diese Maßnahme hat sich hervorragend bewährt und weitere Stellen wurden geschaffen. Die Studierenden nutzen diese Kommunikationsplattform in vollem Umfang und erhalten durch sie Mitspracherechte auf Studiengangsebene. Die Umsetzung des Bologna Prozesses und die damit verbundene Auflage an die Hochschulen, die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit zu ermöglichen wird auch durch diese Maßnahme gewährleistet. Die Finanzierung wird zur Hälfte aus Studiengebühren und Personalmitteln ermöglicht.

1.7. *Assistenz studentische Gremienarbeit:*

Um die Studierendenschaft in ihrer Gremientätigkeit zu unterstützen, wurde die Einrichtung einer Assistenzstelle zum Dezember 2008 umgesetzt. Durch die kontinuierliche Arbeit an dieser Stelle ist gewährleistet, dass strukturierte Arbeitsabläufe entwickelt und Knowhow transferiert werden. Diese Kompetenz steht den jeweiligen Vertretern der studentischen Gremien durchgehend zur Verfügung. Der Erfolg dieser Maßnahme ist an dem verstärkten Mitwirken der Studierenden in den Gremien erkennbar.

Geplante Förderungen:

Folgende Fördermöglichkeiten können zukünftig aus Studiengebühren finanziert werden:

International Office Mobilitäts-Stipendium:

Auslandsstudium: Erasmus-Studenten und Free Movern wird ein Betrag von 200 Euro pro Monat garantiert (**gegebenenfalls** als Aufstockung zu den EU- oder anderen Mitteln).

Auslandspraktikum: Selbstorganisierte Praktika außerhalb Europas und innerhalb Europas unter 3 Monate (über drei Monate greift das Erasmusstipendium) werden gefördert. Die Förderung staffelt sich nach Ländern und orientiert sich an den DAAD Richtwerten; gefördert werden maximal die Hälfte der Wohn- und Flugkosten (Nachweis muss erbracht werden).

Fachkurse: Fachkurse wie zum Beispiel „summer schools“ werden pauschal mit 300 Euro gefördert. Die Dauer des Fachkurses muss dafür mindestens 3 Wochen betragen. Zudem ist eine Anerkennung des Fachkurses durch einen HCU Professor als fachlich qualitativ vonnöten.

Forschende Masterstudierende:

Masterstudierende können unter der Bedingung, dass sie ein eigenes Paper präsentieren, eine Förderung der Reisekosten für Fachtagungen und Workshops mit Forschungsansätzen erhalten.

Qualitätskontrolle

Die inhaltliche Kontrolle der Maßnahmen findet im monatlichen Jour fixe mit den studentischen Vertretern und dem Präsidium, statt. Die Projektverantwortlichen liefern Statusberichte zu den einzelnen Projekten auf Anforderung in der Studiengebührenrunde. Zu Dienstleistungen werden Evaluationen unter der Studierendenschaft durchgeführt.

Die studentischen Vertreter sind zu jedem Bericht über die Verwendung der Studiengebühren angehalten, eine Stellungnahme zum Verfahren an der HCU zu verfassen.

Über die wichtigsten Projekte werden Plakate ausgehängt, hochschulöffentliche Präsentationen und Podiumsdiskussionen mit der Studierendenschaft durchgeführt.

Die Budgetkontrolle erfolgt in Form eines definierten Geschäftsprozesses der sowohl Projektmanagement und Kontrolle durch SAP und die zentrale Freigabe der Mittel im Finanzbereich Controlling beinhaltet.

Die Verwaltungskosten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen können zurzeit noch nicht exakt ermittelt werden. Die HCU schätzt den Anteil der zusätzlichen Verwaltungskosten auf 5% der durchschnittlichen Einnahmen aus Studiengebühren.

Fazit:

Aus Sicht der HCU zeigt sich rückblickend, dass die Einführung der Studiengebühren seit dem Sommersemester 2007 erheblich zur Verbesserung der Studienbedingungen beigetragen hat. Um Lehre und Studium an der HCU auf einem konkurrenzfähigen Qualitätsniveau halten zu können, weitere zukünftige Verbesserungen zu ermöglichen und die Nachhaltigkeit der bisher erreichten Vorteile für die Studierenden zu garantieren, ist die HCU auch weiter auf Mittel aus den Einnahmen der Studiengebühren angewiesen.

Durch die transparente Verfahrensweise und die Mitbestimmung zur Vergabe der Studiengebühren ist an der HCU eine lebendige, fruchtbare und im Ergebnis zufriedenstellende Gesprächskultur zwischen Studierenden und Lehrenden entstanden.

Hochschule: HafenCity Universität Hamburg				
Tabelle 13 - Ausgaben und Planungen		Stand 30.06.10		
Ausgaben 2009				
Planungen/Festlegungen 10/11		1.200.000		
Tabelle 14x - Ausgaben der Hochschule im Wirtschaftsjahr 2008 - Gesamtübersicht				
Kategorie	Bezeichnung			
1	Erhöhung der Betreuungsintensität	283.520,53		
2	Qualitätsmanagement in der Lehre	0,00		
3	Profilbildung und Attraktivitätssteigerung in der Lehre	110.520,99		
4	Verbesserung der Infrastruktur in der Lehre	652.332,26		
5	Verbesserung von Serviceleistungen	489.942,84		
6	Verwaltungskosten			
	Gesamt	1.536.316,62		
zu 14x Einzelaufstellung - Vorgaben können geändert werden				
1	Erhöhung der Betreuungsintensität			
1.1	Lehraufträge, Lehrkräfte			
1.2	Gastprof. / befristete Prof.			
1.3	Vertretungen von Vakanzen			
1.4	Wissenschaftliche Mitarbeiter (Stukos)	182.000,00		
1.5	Tutoren (u.a. Erstsemester, besondere Lernangebote)	41.704,42		
1.6	student. Hilfskräfte	33.816,11		
1.7	Korrekturassistenten/ Assistenz stud. Gremien	26.000,00		
1.8	Verbesserung von Prüfungswesen (u.a. Kurse zu Fächern mit hoher Durchfallquote)			
1.9	Repetitorien, 2. Prüfungen, Klausurvorbereitungen			
1.10	Seminare, Labore, Praktika, Übungen, Software			
2	Qualitätsmanagement in der Lehre	0,00		
2.1	Schulung/Coaching von Dozenten & Hochschullehrern	0,00		
2.2	Schulung/Coaching von Fachtutoren	0,00		
2.3	EQA (Qualitätsmanagement)	0,00		
2.4	Evaluationsmaßnahmen	0,00		
2.5	Unterstützung des Bologna-Prozesses	0,00		
3	Profilbildung und Attraktivitätssteigerung in der Lehre			
3.1	Ausweitung/Verbesserung des Lehrangebots	72.674,97		
3.2	Gastkurse/-vorträge / Lehraufträge	1.016,87		
3.3	Sprach-/Fachsprachkurse/Deutsche f. Ausländer	7.167,50		
3.4	Fernstudiengänge			
3.5	Unterstützte Praxissemester			
3.6	Werkverträge	250,00		
3.7	ABK-Angebote	8.386,49		
3.8	Förderung studentischer Projekte	10.225,16		
3.9	Exkursionen			
3.10	Infomanagement ausbauen (Studi. & andere)			
3.11	Business Service ausbauen			
3.12	kostenfreie Skripte			
3.13	Veröffentlichungen / Anzeigen			
3.14	Unterstützung OE	10.800,00		
3.15	Internationale Zusammenarbeit			
4	Verbesserung der Infrastruktur in der Lehre			
4.1	bauliche Maßnahmen (Neu-/Umbauten)	22.205,98		
4.2	Anmietung von zusätzlichen Räumen (u.a. für neue student. Arbeitsplätze)	182.336,95		
4.3	Ausstattung (u.a. für Labore, Praktika, Unterrichtsräume)	58.199,30		
4.4	Technischen Ausstattung (u.a. Beamer, Video, Audio, Labore, Instrumente)	166.229,78		
4.5	IT-Service und -Infrastruktur (inkl. neue Software, Lizenzen, PC-Pool)	8.897,33		
4.6	Medienausstattung (ua. von Unterrichtsräumen, Medienzentren, Bibliotheken)			
4.7	E-Learning (u.a. Förderung, Strategie, Struktur, virtueller Campus)	5.189,75		
4.8	Verlängerung von Öffnungszeiten (u.a. Bibliothek, Arbeitsräume)			
4.9	Unterstützung von Exkursionen, Auslandsaufenthalten	45.461,00		
4.10	Verbesserung System Raumvergabe	1.398,20		
4.11	Diplom-Arbeitsbudget	36.299,78		
4.12	Vergünstigte Angebote u.a. Materialkauf, Kopier- und Druckkosten	126.114,19		
5	Verbesserung von Serviceleistungen			
5.1	Careerservice, soft skills			
5.2	Studierendenberatung (inkl. für Auslandsaufenthalte)			
5.3	Praktikumsbüros			
5.4	Betreuung ausländischer Studierender			
5.5	Studierenden- und Prüfungsverwaltung			
5.6	Betreuung von behinderten/psychisch erkrankten Studierenden			
5.7	Projekte			
5.8	bauliche Maßnahmen			
5.9	IT-Service und -Infrastruktur (inkl. neue Software, Lizenzen, PC-Pool, Rechenzentrum, Internet-Lounge, Selbstbedienungselemente & -programme u.ä.)	45.276,57		

Wirtschaftsjahr 2009 Studiengebührenaussagen HafenCity Universität Maßnahmen über 10.000,00 Euro

Nummer	Maßnahme	Studiengang	Kategorie 1-6	Campus Card	Summe Studiengebühren	Erläuterung	Kofinanziert HCU Mittel	Kofinanziert IBA Drittmittel
1	OE Tutoren	Interdisziplinär	1		10.800,00			
2	Assistenz stud. Gremien	Interdisziplinär	1		26.000,00			
3	Fachbücher	Interdisziplinär	2		X 58.094,78			
4	Erstattungen Exkursionen	Interdisziplinär	2		X 32.283,07			
5	Digitorials	Interdisziplinär	2		30.000,00	Labor zum Erlernen von Softwareprogrammen außerhalb des Curriculum		
6	U D N "Universität der Nachbarschaft"	Urban Design	3		36.000,00	Studentisches Bauprojekt im Rahmen der IBA	36.000,00	36.000,00
7	Erstattungen für Thesearbeiten	Interdisziplinär	3		X 8.679,36			
8	Kopierkarten Druck und Aufladung	Interdisziplinär	4		X 41.000,00			
9	Anschaffung Geldkarte/Campus Card	Interdisziplinär	4		X 16.800,00			
10	Anschaffung Warenwirtschaftsprogramm	Interdisziplinär	4		X 10.585,75			
11	Hard- und Software f. 3. Kassensysteme	Interdisziplinär	4		X 10.100,00			
12	studentische Hilfskräfte Magazin	Interdisziplinär	4		X 12.400,00			
13	Mitarbeiter Magazin	Interdisziplinär	4		X 20.000,00			
14	Projektleiter Campus Card	Interdisziplinär	4		X 56.000,00			
15	Geräte Anschaffungbautachymeter	Bauingenieurwesen	4		102.000,00			
16	Anmietung Studentischer Arbeitsplätze	Interdisziplinär	4		170.270,00	2.300qm		
17	Digitales Besucherführungssystem	Interdisziplinär	4		10.800,00	Digitales Führungssystem für Exkursionen/Baustellenführungen		
18	3D Scanner	Geomatik	4		140.000,00			
19	3D Fräse	Architektur/Stadtpl.	4		80.000			
20	Modellbau, Zeichen und Büromaterial	Interdisziplinär	5		X 100.797,62			
21	Notebooks und Speichermedien	Interdisziplinär	5		X 136.155,04			
22	Druckservice	Interdisziplinär	5		X 7.823,30			
23	Plottarbeiten	Interdisziplinär	5		X 25.796,78			
24	Erstattung Sprachkurse	Interdisziplinär	5		X 6.288,50			
25	Bibliothek Etat	Interdisziplinär	5		80.000,00	Zeitschriften etc. als Zusatzangebot für Studierende		
26	Einführung der Studiengangskoordinatoren 6,5 Stellen	Interdisziplinär	5+6		182.000,00		182.000,00	
Summe					1.410.674,20			
Legende:	Kategorie 1	Erhöhung der Betreuungsintensität						
	Kategorie 2	Qualitätssicherung der Lehre						
	Kategorie 3	Profilbildung und Attraktivitätssteigerung						
	Kategorie 4	Verbesserung der Infrastruktur						
	Kategorie 5	Verbesserung von Serviceleistungen						
	Kategorie 6	Unterstützung Bologna Prozess						
	Interdisziplinär	Architektur, Bauingenieurwesen, Stadtplanung, Geomatik, Urban Design, Q-Studis, Kultur der Metropole						

Projekt/PSP-Element	: PRO C-6	HCU Studiengebühren
Kostenrechnungskreis	: 3502	HafenCity Universität HH
Projektleiter	:	
von Geschäftsjahr	: 2010	
bis Geschäftsjahr	: 2010	
von Periode	: 1	Januar
bis Periode	: 16	Sonderperiode 4
Kostenartengruppe	: *	Kostenartengruppe
Stat. Kennzahlengruppe	: *	Statistische Kennzahlengruppe
Version	: 0	Plan/Ist - Version
Selektionsdatum	: 01.09.2010	
Selektionsuhrzeit	: 10:36:43	

Kostenart	Ist	Bestellobligo	
2400000 Lizenzen, DV-Software	5.604,90 €	- €	
7200000 Wissenschaftliche Anlagen und Geräte	127.398,64 €	- €	
7300000 EDV-Anlagen+Medientechnik+Tontechnik	502,78 €	- €	
8400000 Fuhrpark (Fahrzeuge und sonstige Transpo	20.636,13 €	- €	
8900000 Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	36.556,94 €	- €	
60100000 EDV-Verbrauchsmaterial	50,00 €	- €	
60110000 Betriebs- u. Geschäftsausstattung (nicht	960,33 €	- €	
60120000 Technisches Zubehör+Ersatzteile	209,44 €	- €	
60130000 Werkzeuge, Werkmaterialien	5.190,65 €	- €	
60190000 Sonstige Verbrauchsmaterialien	44,63 €	- €	
60200000 Hilfsstoffe	238,00 €	- €	
60510000 Strom	7.674,59 €	- €	
60520000 Heizkosten	14.193,00 €	- €	
60530000 Treibstoffe - Forschung u. Lehre	265,90 €	- €	
60600000 Materialien Reparatur+Instandhaltung Geb	230,86 €	- €	
60709000 Sonstiger Materialaufwand	205.423,68 €	- €	
61000000 Öffentlichkeitsarbeit+Bekanntmachung+Wer	4.885,16 €	- €	
61200000 Entw.-,Versuchs-,Konstruktionsarbeiten,	54,30 €	- €	
61300000 Honorare für Lehrbeauftragte	3.379,83 €	- €	
61310000 Honorare Gastwissenschaftler	7.350,00 €	- €	
61330000 Werkverträge bezogene Leist. (nur F&L)	1.778,80 €	- €	
61600000 Fremdinstandh. u.Wartungsarbeiten Gebäud	7.369,33 €	- €	
61625000 Fremdinstandh. u. Wartung Inform.-u.Komm	3.413,36 €	- €	
61700000 Sonstige Aufwendungen für bezogenen Leis	4.830,33 €	- €	
61820000 Skontoaufwendungen 16 (19)% USt.-Satz	495,53 €	- €	
Personalkosten (Entgelte, AG-Anteil etc.)	193.576,86 €	- €	
65710000 Vergütungen für studentische Hilfskräfte	7.966,29 €	- €	
67000000 Miete für Diensträume und -gebäude	67.419,60 €	- €	
67001000 Nebenkosten Diensträume	24.838,80 €	- €	
67020000 Miete für Maschinen, Geräte u. techn Kom	768,50 €	- €	
67200000 Lizenzen und Konzessionen	666,15 €	- €	
67390000 Sonstige Gebühren	26,90 €	- €	
67500000 Bankspesen, Kosten d. Geldverkehrs u. d.	1,50 €	- €	
67710000 Rechts- und Beratungskosten	101,15 €	- €	
67910000 Fremdreinigung	7.079,41 €	4.929,65 €	
68010000 Vordrucke und Formulare	151,37 €	- €	
68300000 Telefon	187,20 €	- €	
68310000 Nutzungsentgelte DV-Netze	1.485,58 €	- €	
68510000 Reisekosten Nicht-Mitarbeiter	641,23 €	- €	
68520000 Seminar-, Workshop- und Tagungsgebühren	5.106,08 €	- €	
68530000 Exkursionsaufwendungen	30.604,62 €	- €	
68610000 Gästebewirtung extern	34,10 €	- €	
68621000 Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	1.115,65 €	- €	
68990000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.448,19 €	- €	
69990000 Sonstig periodenfremde Aufwendungen	619,60 €	- €	
71700000 Aufw. a.Erstattung zw. FHH-Einrichtungen	15.000,00 €	- €	
73000000 Stipendien	1.100,00 €	- €	
Kostenartengruppe	833.675,89 €	4.929,65 €	838.605,54 €



Allgemeiner Studierendenausschuss der
HafenCity Universität Hamburg (AStA)

Hebebrandstraße 1
22297 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 428 27 - 5805
Fax: +49 (0)40 428 27 - 5356

Email: asta@hcu-hamburg.de

- Stellungnahme der Studentischen Gremien zum Thema Studiengebühren an der HCU -

Einmal im Monat treffen wir uns mit dem Präsidium der HafenCity Universität um über die Vergabe von Studiengebühren zu diskutieren und diese auch zu bewilligen. Wir werden in sämtliche Entscheidungen mit einbezogen. Keine Ausgabe bzgl. Der Studiengebühren wird ohne unsere Zustimmung getätigt.

Dazu zählt auch die jetzt neu eingeführte „HCU CampusCard“, die unter der Ideenvielfalt eines dieser Treffen entstanden ist. Mit dieser bekommt jeder studiengebührenpflichtige Student jedes Semester einen Betrag auf diese Karte gespielt, über die er frei verfügen kann, um seine ganz persönliche Lehre zu verbessern. Mit ihr kann in unserem neu eröffneten „Pappenheim“ eingekauft werden. Zu seinem Sortiment zählen u.A. Bücher, Taschenrechner, Stifte, Modellbaubedarf und vieles mehr, was man zum studieren benötigt. Auch Druck- bzw. Plotkosten können über die CampusCard erstattet werden. Natürlich wird darauf geachtet, dass lediglich nur Sachen gekauft werden können, die zur Verbesserung der Lehre dienen.

Dieses Modell ist momentan noch einzigartig. Von daher mussten wir uns auch leider mit einem langwierigen Prozess abfinden. Jedoch befindet sich nun alles in der finalen Runde und die Studenten freuen sich sehr darauf, ab dem kommenden Semester in unserem Pappenheim einzukaufen.

Eine weitere Investition, die aus Studiengebühren getätigt wurde, sind die kürzlich angemieteten Arbeitsplätze im Mexikoring. Dort finden nun über 200 Studierende platz, um sich kreativ in großen und kleinen Arbeitsräumen zu entfalten. Für einen Architekturstudenten ist es unabdinglich einen festen Arbeitsplatz zu haben, an welchem er Modelle bauen und Präsentationen vorbereiten kann. Um dieses zu gewährleisten haben wir uns zusammen mit dem Präsidium dafür entschieden, in einem externen Bürogebäude Arbeitsplätze anzumieten und einzurichten. Die kompletten Kosten dafür werden aus Studiengebühren gezahlt. Jeder Student hat einen Anspruch auf einen solchen Arbeitsplatz und kann diesen „mieten“. Es muss lediglich eine Kautions hinterlegt werden, die gewährleistet, dass der Raum in einem akzeptablen Zustand wieder übergeben wird. Die Reaktion der Studenten darüber sind geteilter Meinung, jedoch werden die Arbeitsplätze gut angenommen.

Des Weiteren wurden unsere Werkstätten erweitert, die die Studenten nutzen können, um ihre Modelle anzufertigen; Stellen für Studiengangskordinatoren wurden geschaffen; Thesis- und Exkursionskosten werden erstattet uvm.

Der Grund, dass noch nicht alle Studiengebühren ausgegeben wurden, ist vielleicht zwischen den Zeilen zu lesen. Es liegt daran, dass wie oben erwähnt, die studentischen Vertreter in alle Entscheidungen mit einbezogen werden, was die Vergabe von Studiengebühren betrifft. Da wir aber nicht immer gleich allem zustimmen und das Geld mit bedacht ausgeben möchten, ist es oft schwierig eine Lösung zu finden. Die Gelder sollen nicht sinnlos verbraten werden, sondern sinnvoll ausgegeben werden, so dass möglichst viele, wenn nicht alle Studenten davon profitieren. An dieser Stelle soll nochmal erwähnt werden, dass ein System, wie es an der HCU vorhanden ist, nicht selbstverständlich ist. Aus regem Kontakt mit den ASten der anderen Hochschulen können wir sagen, dass es nicht selbstverständlich ist, bei der Entscheidung der Vergabe der Studiengebühren mit einbezogen zu werden. Dieses Privileg möchte wir am Schluss noch einmal lobend betonen und danken dafür.



Allgemeiner Studierendenausschuss der
HafenCity Universität Hamburg (AStA)

Hebebrandstraße 1
22297 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 428 27 - 5805

Fax: +49 (0)40 428 27 - 5356

Mobil:

Email: asta@hcu-hamburg.de

Stellungnahme der studentischen Gremien zur Verwendung der Studiengebühren an der Hafencityuniversität Hamburg

Die Studierendenschaft der Hafencityuniversität Hamburg (hier vertreten durch die studentischen Gremien) ist laut HmbHG §6b Abs. 7 in Bezug auf Studiengebühren „an der Entscheidung über die Verwendung der Mittel angemessen zu beteiligen.“

Aus diesem Grund treffen sich die gewählten Vertreter der Studierendenschaft möglichst einmal im Monat mit Niels Helle-Meyer in seiner Funktion als Kanzler und Vertreter des Präsidiums, um über die Verwendung der Studiengebühren zu entscheiden. In der Studiengebührenrunde auch Jour Fixe genannt, obliegt die Entscheidungsgewalt über die Vergabe dem Kanzler und dem Allgemeinen Studierendenausschuss. Alle Anwesenden sind jedoch ausdrücklich dazu aufgefordert zu den Anträgen und Projekten Stellung zu beziehen, um ein allgemeines Meinungsbild zu erzeugen. Der Kanzler und der Allgemeine Studierendenausschuss legen größten Wert darauf, nach dem allgemeinen Meinungsbild zu handeln und zu entscheiden.

Die Studierendenschaft möchte an dieser Stelle kritisieren, dass keine schriftliche Handlungsgrundlage (Satzung o.ä.) für dieses Gremium besteht. Des Weiteren möchten wir dem Präsidium der HCU nahe legen, in Absprache mit den Studierenden für die Zukunft einen Haushaltsplan zur Vergabe der Studiengebühren zu erstellen, und eine eigenständige Buchhaltung zu führen. Es sollte nachvollziehbar sein, wie viele Mittel zur Verfügung stehen und wie viele Mittel auf welchen Zeitraum gebunden sind, da dies eine wichtige Entscheidungsgrundlage für eine vernünftige Vergabe ist. Vor Kurzem entstand eine Vergaberichtlinie für Studiengebühren, die aber keine Anwendung findet, da sie noch nicht als Grundlage für eine Vergabe genutzt werden kann.

Aktuelle Projekte, die von Studiengebühren finanziert wurden, sind die Campuscard, Anmietung von Arbeitsplätzen, Bluebox und Studio 457 und einige andere.

- Die Campuscard ist vor ca. einem Jahr eingeführt worden. Mit dieser Campuscard hat jeder Student die Möglichkeit mit Werteinheiten in einem Laden einzukaufen, der Artikel führt, die für das Studium notwendig sind.
- Die Anmietung von Arbeitsplätzen wurde beschlossen, da es vor allem für Studierende der Architektur und der Stadtplanung notwendig ist ein Arbeitsplatz in Campusnähe zu haben, um dort z.B. Modelle bauen zu können.
- Die Bluebox ist als eine Schnittstelle von Universität und Öffentlichkeit gedacht. Sie informiert Studierenden über öffentliche Filmvorstellungen, Vorträge etc., bietet Ehemaligen eine Alumni-Plattform, veröffentlicht Abschlussarbeiten.
- Das Studio 457 ist ein noch nicht beschlossenes Konzept, was eine Verbindung von Baudisziplinen mit dem Medium Film vorsieht.

Des Weiteren wurden Arbeitsgeräte hauptsächlich für die Disziplinen Bauingenieurwesen und Geomatik beschlossen, wie 3D Erfassungstechnik, Verformungserfassungstechnik und andere.

Die intensive und aktive Einbeziehung der Studierenden an dem Prozess der Studiengebührenvergabe ist als sehr positiv zu erachten, da eine direkte Einflussnahme auf das „eigene“ Geld stattfindet und eine große Transparenz gegenüber den Studierenden herrscht.

Aus diesem Grund möchten wir dieses Konzept auch den anderen Hamburger Hochschulen weiter empfehlen.

Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit möchten wir jedoch noch einmal verdeutlichen, dass die Studierendenschaft der Hafencityuniversität Hamburg die Studiengebühren grundsätzlich ablehnt.



Allgemeiner Studierenden Ausschuss der
HafenCity Universität Hamburg (ASTA)

Hebebrandstraße 1
22297 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 428 27 – 5805 / 5665
Fax: +49 (0)40 428 27 – 5356

Email: asta@hcu-hamburg.de

13.08.2010

Stellungnahme der studentischen Gremien zur Verwendung der Studiengebühren an der HafenCity Universität Hamburg

Die Studierendenschaft der HafenCity Universität Hamburg (hier vertreten durch die studentischen Gremien) ist laut HmbHG §6b Abs. 7 in Bezug auf Studiengebühren „an der Entscheidung über die Verwendung der Mittel angemessen zu beteiligen“. Aus diesem Grund finden regelmäßige Treffen der Studierendenvertretung mit dem Präsidium statt, auf denen die Verwendung der Studiengebühren beraten und beschlossen wird. Diese werden „Jour-Fixe“ oder auch Studiengebührenrunde genannt.

Seit Erhebung der Studiengebühren im Jahr 2007 werden regelmäßig Projekte und Aktionen aus diesen umstrittenen Studiengebühren finanziert. Durch mehrmalige Nachfrage der Studierendenvertretung hat sich herausgestellt, dass die Buchhaltung der Studiengebühren unpräzise geführt worden ist.

Anhand der geführten Buchhaltung ist nur mühsam bis gar nicht nachvollziehbar, wie viel Geld für welches Projekt ausgegeben wurde. Zur Verwaltung der Mittel gibt es strenge Auflagen der Stadt Hamburg, die sich negativ auf die Transparenz der Buchhaltung auswirken. Die Verwendung der Studiengebühren ist in sechs PSP-Elemente (PSP = Projektstrukturplan) kategorisiert. Diese Kategorien sind: Erhöhung der Betreuungsintensität, Qualitätsmanagement in der Lehre, Profilbildung und Attraktivitätssteigerung in der Lehre, Verbesserung und Infrastruktur in der Lehre, Verbesserung von Serviceleistungen und Verwaltungskosten.

Einzelne Projekte sind in dieser Ordnung nicht mehr erkennbar, da Teile dieser Projekte unter verschiedenen PSP-Elementen verbucht werden. Beispielsweise wird die Anmietung der Arbeitsräume im Mexikoring unter dem PSP-Element Verbesserung und Infrastruktur in der

Lehre verbucht, die für die Vergabe zuständigen Studentischen Hilfskräfte jedoch unter Verbesserung von Serviceleistungen.

Der Senat gibt vor, dass die Studiengebühren und die Haushaltsmittel der HCU unter zwei separaten Konten geführt werden müssen. Bei sogenannten Co-Finanzierungen stellt sich die Problematik der Zahlung von Rechnungen, da bei diesen Projekten eine Rechnung aus zwei Konten beglichen werden müsste, was in der Praxis nicht möglich ist. Die Zahlung der Rechnungen erfolgt entweder vom Studiengebührenkonto oder dem Konto der HCU-Mittel; danach muss intern eine Umbuchung des Teilbetrages auf das jeweils andere Konto stattfinden. In der Vergangenheit ist dies nicht immer der Fall gewesen.

Die Buchhaltung der HCU wurde dazu aufgefordert, die bisher getätigten Zahlungen und deren Buchung zu prüfen und, falls notwendig, zu korrigieren. Beträge ab fünftausend Euro werden aufgearbeitet. Kleinere Beträge sind durch die zwei Buchhaltungssysteme (Anlagenbuchhaltung und Finanzbuchhaltung) nur sehr aufwendig nachvollziehbar.

Als nicht-transparent erachten wir das bisherige Vergabesystem, da es keine Zeitraumbegrenzung für die bereitgestellten Mittel gab. So sind Mittel über den Ablauf des Projektzeitraums gebunden, wenn diese nicht abgerufen wurden. In Zukunft werden Mittel nur noch für festgelegte Zeiträume zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf der Frist fließen die Mittel zurück in den allgemeinen Vergabetopf. Aus diesem Grund kann momentan nicht herausgefunden werden, wie viele Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Seit Beginn 2010 wird beschlossenen Projekten ein Maßnahmenschlüssel zugeordnet. Anhand dieses Schlüssels können die Finanzvorgänge des Projekts nachvollzogen werden. Unter Anlage 1 befindet sich eine Istkosten-Übersicht, die noch durch Einnahmen und der Differenz aus Einnahmen und Ausgaben, sowie den Zeitraum der Mittelbereitstellung ergänzt wird. Wir beglückwünschen das Präsidium dazu, dass für erhöhte Transparenz eine solche Übersicht in einem so kurzen Zeitraum (seit 2007) erstellt wurde.

Studiengebühren sind umstrittene Mittel. Diese sollten, da sie öffentliche Gelder sind, von jedem jederzeit eingesehen werden können. Wir kritisieren die intransparente Handhabung der Gebühren, zum einen durch die strengen Vorgaben der Stadt, zum anderen durch die Unbeholfenheit der eigenen Universität in der Buchhaltung.

Zur Vergabe der Studiengebühren erarbeiteten die studentischen Gremien eine Richtlinie, die jedoch seit Anfang des Jahres durch das Präsidium ergänzt werden sollte und daher nur in der Entwurfsfassung vorliegt. Sie kann im AStA-Büro eingesehen werden. Wir fordern die baldige Ausarbeitung dieser Richtlinie, sowie die Erstellung einer Antragsordnung. Wir hoffen, dass uns die Istkosten-Übersicht wie versprochen zu jedem Jour-Fixe in ergänzter Form vorgelegt wird,

um eine vernünftige Vergabe zu gewährleisten.

Die studentischen Gremien der HafenCity Universität Hamburg lehnen die Studiengebühren nach wie vor grundsätzlich ab und möchten darauf hinweisen, dass ohne Studiengebühren keine zusätzliche Verwaltung notwendig ist und uns somit oben genannte Probleme erspart blieben.